

# Innovation

Innovatives Wien 2020 ist eine Strategie für Innovation im weitesten Sinne. Innovation umfasst alle Neuerungen im Denken und Handeln unter Berücksichtigung des zeitlichen, thematischen und gesellschaftlichen Kontextes.

Erst die Wirksamkeit in Form neuer Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren sowie deren Nutzung und Akzeptanz durch die Gesellschaft bzw. die jeweilige Zielgruppe machen aus einer Neuerung eine Innovation.

Innovationen im Sinn der Innovationsstrategie haben Auswirkungen auf die Praxis in Wirtschaft, im sozialen Zusammenleben, in der Daseinsvorsorge, in der Bildung sowie in Kunst und Kultur.

Unter diesen Innovationsbegriff fallen daher:

## Technologische Entwicklungen

Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren, die auf neuen technologischen Entwicklungen basieren, welche sich gewinnbringend verkaufen und dadurch zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes beitragen oder/und von der öffentlichen Hand finanziert bzw. beschafft werden.

## Öffentliche Verwaltung

Verbesserte, vereinfachte oder auch zielgruppenspezifischere Leistungserbringung der öffentlichen Verwaltung.

## Künstlerische und kulturelle Innovationen

Künstlerische und kulturelle Innovationen, die dem Wissens- und Innovationsstandort und der Gesellschaft wichtige Impulse geben.

## System-Innovationen

System-Innovationen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen (z. B. Beiträge zur Energiewende, neue Infrastrukturen).

## Soziale Innovationen

Soziale Innovationen, deren Nutzen in ihrer gesellschaftlichen Relevanz liegt und nicht auf wirtschaftlicher Verwertbarkeit beruht.

5

Das Innovations-Ökosystem, das Innovation im Sinne von „Innovatives Wien 2020“ ermöglicht, umfasst ein breites Spektrum an Akteursgruppen. Neben Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sind das auch das Bildungssystem, öffentliche und private Investoren, die öffentliche Verwaltung sowie Nutzerinnen und Nutzer und betroffene Bürgerinnen und Bürger.

Alle Potenziale des Innovationssystems sollen gezielt gefördert und genutzt werden. Alle Menschen – unabhängig von Geschlecht, Bildungsstatus, sozialem Status und Herkunft – sollen in Innovationen eingebunden werden.

Das innovative Milieu zeichnet sich durch ein hohes Ausbildungsniveau auf breiter Basis aus. Das Schaffen einer innovationsfreudigen Kultur schon bei jungen Menschen und das bewusste Nutzen von Diversität fördern das Innovationspotenzial in Wien.

In Wien wird Forschung und Entwicklung (F&E) als inter- und transdisziplinärer Wissensprozess praktiziert. Gleich bedeutend mit der Sicherstellung exzellenter wissenschaftlicher Forschung führen insbesondere die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK) zur Möglichkeit der Mitgestaltung sozial akzeptierter, sozial integrierter und nachhaltiger Innovationen.

Die Betonung des Nutzens und der Akzeptanz macht deutlich, dass es in den Innovationsprozessen stark auf die Einbindung der Nachfrageseite, also der Nutzerinnen und Nutzer und der Betroffenen ankommt – sowohl bei Innovationen im öffentlichen Interesse als auch bei allen anderen.

Begleitend müssen Innovationen immer wieder hinterfragt werden. Die Führung dieses Diskurses zeigt, dass die Stadt Wien mit dem Thema Innovation verantwortungsbewusst umgeht.